

Entwicklung
braucht
Austausch

Kooperation zwischen Jimma University, Äthiopien, und LMU München

Hintergrund

Seit 2002 besteht eine Kooperation für Medizinische Aus- und Weiterbildung zwischen der Ludwig-Maximilians Universität München und der Jimma University in Äthiopien. Seither haben 23 Medizinstudenten und 27 Dozenten aus Jimma die Münchener Universität besucht, 23 LMU Studenten und über 10 Dozenten der LMU waren in der jungen afrikanischen Universität, um dort zu studieren bzw. zu unterrichten. Die Dozenten der Jimma University nehmen in München an praxisorientierten Trainingsprogrammen von maximal 3 Monaten Dauer teil, die Studenten der Jimma University absolvieren in München Rotationen ihrer *internship*, die Studenten der LMU nehmen in Jimma am dortigen *community-based training programme* teil, und die Dozenten der LMU veranstalten in Jimma praxisorientierte *workshops*.

Die Anschubfinanzierung kam von der Stiftung Menschen für Menschen. Diese Stiftung hat seit 2002 in Jimma auch erheblich in Neubauten und Verbesserungen des Krankenhauses investiert, zum Beispiel durch Errichtung neuer Krankenstationen, einer Intensivstation, eines Zentrums für Orthesen und Prothesen, und eines Operationssaals für unfallchirurgische Eingriffe. Langfristige Planung, Koordination mit anderen Sponsoren wie z. B. der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen, sowie Nachhaltigkeit wurden durch den kontinuierlichen Beitrag eines Teams von Ärzten der Chirurgischen Klinik Innenstadt der LMU gewährleistet.

Jimma University

Mit der Ausbildung von Ärzten, Krankenschwestern und *health officers* wurde in Jimma etwas ab 1981 begonnen, seinerzeit bestand außerdem eine landwirtschaftliche Fakultät. Im Laufe der Jahre kamen weitere Fakultäten hinzu, im Jahre 2001 wurde daraus eine Universität gegründet. Von Jahr zu Jahr wuchs die Zahl der Studenten. Zur Zeit gibt es 25.000 Studenten in Jimma, davon 595 Medizinstudenten. Erst vor kurzem hat die Regierung beschlossen, dass in Jimma auch Fachärzte ausgebildet werden sollen.

Die Hochschulpartnerschaft

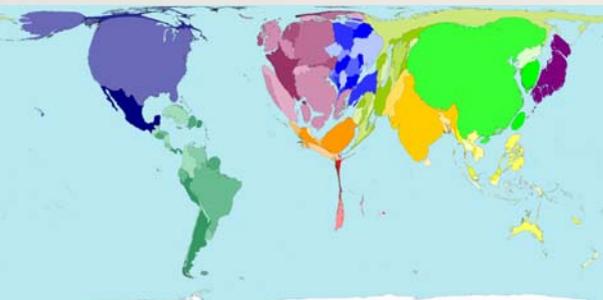
Zielsetzung des ab 2007 vom DAAD geförderten Projekts sind die Entwicklung von Postgraduierten-Studiengängen in Chirurgie, Innerer Medizin, Kinderheilkunde und Frauenheilkunde, weiterhin die systematische pädagogische Schulung der Dozenten an der Jimma University, wie sie an der LMU seit 1996 mit dem eigenen Personal im Rahmen von 4-tägigen Kursen praktiziert wird. Methoden sind Austausch von Dozenten und Teilnehmern an den Studiengängen (*residents*) in beiden Richtungen sowie Veranstaltung von *workshops*. Alle Maßnahmen im Rahmen des Projekts werden fortlaufend evaluiert.

Physicians Working - <http://www.worldmapper.org/>

Worldmapper is a collection of world maps, where territories are re-sized on each map according to the subject of interest, in this case the number of physicians working.

Physicians may be general practitioners or may specialize. The Caribbean island of Cuba has the most physicians per person working there; the fewest physicians per person are in the Southeastern African territory of Malawi.

In 2004 there were 7.7 million physicians working around the world. The largest number were in China, which is the largest territory on the map. If physicians were distributed according to population, there would be 124 physicians to every 100,000 people. The most concentrated 50% of physicians live in territories with less than a fifth of the world population. The worst off fifth are served by only 2% of the world's physicians.



Matthias Siebeck

Chirurgische Klinik Innenstadt
Klinikum der Universität

LMU München

Medizinische Fakultät

Development
and Change
by Exchange